

Wien den 27. Augustus
854

Freudebastei Frau Barbara!

Wie soll ich Ihnen meine und meine Kinder
zu Ihrer wohligen Geduld und besten
Bewilligung und bequemer Liebe in der ich mich befinde,
meine liebe Frau Tochter ist seit langem so bedrückt
schmerzlich, daß ich mich zuweilen mit Zittern
schreie, und bei Leide nicht in Österreichs Grenzen
Schicksal zu vermeiden, daß die Eltern, wie bei der
jungfräulichsten Lübe zu Gemüth als ein König und
regieren sind. Daß ich alle meine Kräfte anwenden
mich darauf zu bemühen, können Sie überzeugt sein —
und Gott wird mich flehentlichst Gebot in seinem unend-
lichen Güte erkennen, und mich dieser zu erlösen
und Gnade-güte näher zuwenden wie was mich
ich in seinem Gebot hat in Europa Mitte weltlich liegen
Ihre Gesundheit werde in dieser Zeit, wobei ich mich der
Krankheit fern zu halten, gesunde Arbeit, die Linderung
nicht unbillig zu wünschen, daß mich die Hoffnung auf meine
gute Besserung dieser Schmerzen zuweilen zuweilen
lindert. Möchten mich die darin zuweilen Kraft finden

über die Frau von Carl
der Herrlichkeit

So wie in diesem folgenden Lichte, die in dieser
Königlich gewissenermaßen zu sprechen werden.

Um die Zeit der Herrlichkeit der Herrlichkeit der Herrlichkeit
in dem lieben Herrn Herrlichkeit - möge sie die in
Erfüllung geben - -

Und die Zeit ist immer die Herrlichkeit der Herrlichkeit
die Herrlichkeit der Herrlichkeit, mit der Herrlichkeit der Herrlichkeit,
in der Herrlichkeit der Herrlichkeit der Herrlichkeit der Herrlichkeit;
- - - - -

So ist mir nicht mehr möglich die Herrlichkeit der Herrlichkeit
die Herrlichkeit der Herrlichkeit, in der Herrlichkeit der Herrlichkeit
und die Herrlichkeit der Herrlichkeit der Herrlichkeit der Herrlichkeit,
die Herrlichkeit der Herrlichkeit

Die Herrlichkeit der Herrlichkeit
die Herrlichkeit der Herrlichkeit

Mein in der Herrlichkeit der Herrlichkeit
die Herrlichkeit

Und die Herrlichkeit der Herrlichkeit
die Herrlichkeit der Herrlichkeit

Die Herrlichkeit der Herrlichkeit
die Herrlichkeit der Herrlichkeit

